



לא תרצח	אנכי יי
לא תנאף	לא יהיה
לא תגנב	לא תשא
לא תענה	זכור את
לא תחמד	כבוד את

Die Zehn Gebote für Jugendliche

Religion

 Klasse 8–13

Ethik

 Klasse 8–13



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Die Zehn Gebote für Jugendliche

Das erste Gebot	Film 5 min
Das vierte Gebot	Film 4 min
Das fünfte Gebot	Film 5 min
Das achte Gebot	Film 5 min
Interview mit Prof. Dr. Roland Rosenstock	Film 18 min
Interview mit Prof. Dr. Roland Rosenstock	Sequenzen
Arbeitsmaterial	



Schlagwörter

Altes Testament; Beziehung; Bibel; Christentum; Cybermobbing; Dekalog; Dilemma; Ehre; Eltern; Ethik; Freiheit; Gebot; Gerücht; Gott; Judentum; Konflikt; Mobbing; Moral; Mutter; Neues Testament; Norm; Pflege; Regel; Schwangerschaftsabbruch; Tötung; Vater; Verbot; Verleumdung; Wert; Zehn Gebote

Systematik

Religion	› Bibel › Altes Testament › Religion › Religiöse Lebensgestaltung › Ethik
Ethik	› Konflikte und Konfliktregelung › Ethik › Werte und Normen
Philosophie	› Philosophische Gegenwartsfragen › Ethische Grundfragen

Zum Inhalt

Das erste Gebot (Film 5 min)

Vor einigen Jahren war Severin ein erfolgreicher Skispringer. Heute ist er jedoch weit von seinem früheren Leistungsniveau entfernt. Als ihm der erste Durchgang eines Wettkampfs misslingt, will er diesen abbrechen. Während Severin in der Umkleidekabine mit sich hadert, betritt seine Ex-Freundin Maja den Raum und ermutigt ihn, den Wettkampf fortzusetzen. Zwischen den beiden entspinnt sich eine Auseinandersetzung über die Gründe für Majas Trennung von Severin. Sie ertrug es nicht mehr, dass Severin keine Zeit mehr für sie hatte und nur noch ans Skispringen dachte. Zunächst gibt Severin Maja die Schuld für seinen Leistungsabfall, räumt dann aber ein, dass das Skispringen tatsächlich sein einziger Lebensinhalt war – der Sport war ihm „heilig“. Nun möchte er jedoch ganz damit aufhören. Maja merkt an, dass Severin den Spaß am Springen ver-



loren habe, als es ihm nur noch um den Erfolg ging. Sie möchte von ihm wissen, was ihm im Leben am wichtigsten ist und woran er sein Herz hängt. Nachdem sie den Raum verlassen hat, wird Severin zum zweiten Durchgang gerufen.

Das vierte Gebot (Film 4 min)

Völlig aufgelöst betritt Oliver ein Zimmer, in dem seine Freundin Sabine auf ihn wartet. Olivers Mutter hatte einen Schlaganfall und kann seitdem nicht mehr sprechen. Sie wird bleibende Schäden davontragen und ein Leben lang auf fremde Hilfe angewiesen sein. Sabine tröstet ihren Freund. Die beiden hatten geplant, dass Oliver in Kürze zu Sabine nach Berlin ziehen wird, da die große Distanz ihre Beziehung beeinträchtigt. Nun jedoch teilt Oliver seiner Freundin mit, dass er nicht umziehen wird. Er kann seine Mutter, zu der er eine enge Beziehung hat, in dieser Situation nicht alleine lassen und in ein Heim geben. So wie sich seine Mutter als Alleinerziehende stets um ihn gekümmert hat, fühlt Oliver sich dazu verpflichtet, nun für sie zu sorgen. Sabine ist enttäuscht, weil dies ihre gemeinsamen Pläne zunichtemacht. Sie stellt Oliver die Frage, ob seine Mutter wirklich wollen würde, dass er für sie auf sein Leben verzichtet.

Das fünfte Gebot (Film 5 min)

Paul und Amelie treffen sich in einem Café. Zwischen ihnen herrscht eine angespannte Atmosphäre. Auf einer Reise ist Paul zu der Erkenntnis gelangt, dass er für seine Freundin keine Gefühle mehr empfindet und die Beziehung beenden möchte. Amelie eröffnet ihm daraufhin, dass sie schwanger von ihm ist. Sie hat ebenfalls bemerkt, dass es zwischen ihnen nicht mehr stimmt, und sich daher zu einem Schwangerschaftsabbruch entschieden. Paul möchte dies unter keinen Umständen und bittet Amelie, das Kind zu behalten. Diese kann nicht nachvollziehen, dass Paul soeben mit ihr Schluss gemacht hat und nun ein Kind mit ihr möchte. Zwischen beiden entspinnt sich eine Diskussion über die Frage, ob ein Schwangerschaftsabbruch mit einer Tötung gleichzusetzen sei. Amelie möchte selbst über ihren Körper entscheiden und wünscht sich, dass ihr Kind in einer richtigen Familie groß wird. Paul bietet ihr seine Hilfe beim Großziehen des Kindes



an – auch wenn sie kein Paar mehr sind. Am Ende steht Amelie vor einer schwierigen Entscheidung.

Das achte Gebot (Film 5 min)

An einer Bushaltestelle trifft Mark auf seine Bekannte Sandra. Sie ist wütend, weil ihre ehemals beste Freundin Eva ihr eine Lehrstelle weggeschnappt und üble Gerüchte über sie in die Welt gesetzt hat – angeblich sei Sandra eine Kifferin. Mark zeigt ihr daraufhin „heißes Material“ von seiner Ex-Freundin Eva – pornografische Fotos, die Mark zu Beginn ihrer Beziehung von Eva erhalten habe. Wie sich jedoch herausstellt, hat Mark die Fotos gefakt. Er schickt Sandra die gefälschten Bilder auf ihr Smartphone und eröffnet ihr so die Möglichkeit, sich durch eine Veröffentlichung der Fotos an Eva zu rächen. Gebannt blickt Sandra auf ihr Smartphone. Soll sie es ihrer früheren Freundin heimzahlen?



Interview mit Prof. Dr. Roland Rosenstock (Film 18 min)

Im Interview geht der Theologe Roland Rosenstock auf Bedeutung und Entstehung der Zehn Gebote ein. Er spricht über deren Relevanz sowohl aus neutestamentlicher als auch aus ethischer Sicht. Anschließend legt Rosenstock das erste, vierte, fünfte und achte Gebot aus und erläutert deren Bezüge zu den Filmen.



Filmsequenzen

Was sind die Zehn Gebote? (Filmsequenz 1:40 min)

Im Zentrum der Zehn Gebote stehen sowohl Beziehungen zwischenmenschlicher Art als auch die Beziehung zwischen Mensch und Gott. Indem er vergangene Erfahrungen des sozialen Miteinanders in komprimierter Form zusammenfasst, versucht der Dekalog zu bestimmen, wie Beziehungen gelingen können. Im Alltag gilt es jedes Mal aufs Neue zu prüfen, wie das jeweilige Gebot in einer konkreten Situation ausgelegt werden muss.

Wie sind die Zehn Gebote entstanden? (Filmsequenz 2:30 min)

Die Zehn Gebote sind uns als Gebote der Freiheit im narrativen Rahmen der biblischen Exodus-Geschichte überliefert. Auch wenn die biblischen Ereignisse historisch so nie stattgefunden haben, weisen die Zehn Gebote als Text eine lange Entstehungsgeschichte auf. Diese beginnt in der Nomadenzeit, wo die Gebote das Zusammenleben innerhalb der Sippe regelten, und reicht über die sesshafte Zeit bis hin zum Babylonischen Exil.

Wie werden die Zehn Gebote im Neuen Testament gesehen? (Filmsequenz 1:40 min)

Wie im Judentum haben die Zehn Gebote auch im Christentum eine wichtige moralische Bedeutung. Allerdings erfahren sie im Neuen Testament und speziell in der Bergpredigt Jesu eine neue Interpretation. Oberstes Gebot für Jesus ist das Liebesgebot, das die Liebe zu sich selbst, die Liebe zu anderen Menschen und die Liebe zu Gott umfasst. Alle anderen Gebote sollen im Zeichen dieser Liebe gedeutet werden. Für Jesus geht es weniger darum, Gesetze wortwörtlich zu befolgen. Vielmehr soll das Menschendienliche der Gebote im Mittelpunkt stehen.

Verkörpern die Zehn Gebote allgemeine Werte? (Filmsequenz 2:20 min)

Die „zweite“ Tafel des Dekalogs regelt das soziale Zusammenleben. In vielen Kulturen existieren Gebote wie „Du sollst nicht töten“, „Du sollst nicht stehlen“, „Du sollst nicht lügen“ oder „Du sollst nicht Ehe brechen.“ Diese Gebote sind interpretationsbedürftig und setzen als Sozialnormen an und für sich keine Religion voraus. Gleichwohl finden sich vergleichbare Normen in jeder Weltreligion. Dieses gemeinsame „Weltethos“ (Hans Küng) ist auch im Kontext der Diskussion um Menschenrechte und Menschenwürde von großer Bedeutung.

Erstes Gebot (Filmsequenz 2:00 min)

Martin Luther prägte den Ausspruch: „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“ Historisch betrachtet ging es im ersten Gebot um einen radikalen Monotheismus. Heute stellen sich im Kontext des ersten Gebots die Fragen: Was verleiht meinem Leben Sinn? Was macht mich abhängig? Wie kann ich mich von dem, was mich abhängig macht, befreien? Im Film wird der Protagonist Severin mit der Frage konfrontiert, woran sein Herz hängt und wodurch seine Freiheit bedroht ist.

Viertes Gebot (Filmsequenz 2:40 min)

Ursprünglich geht es im vierten Gebot nicht um Gehorsam, sondern um die altgewordenen Eltern. Die junge Generation hat einen Versorgungsauftrag gegenüber den hilfsbedürftigen (Groß-)Eltern, die einen einst selbst versorgt haben. Vor dem Hintergrund der steigenden Lebenserwartung ist diese Problematik auch heute von hoher Relevanz. Die Gesellschaft muss sich mit der Frage auseinandersetzen, wie sie mit alten Menschen umgeht: Sieht man sie als (wirtschaftliche) Belastung oder als Menschen, die mit Respekt zu behandeln sind?

Im Film steht Oliver vor der Frage, ob er dazu verpflichtet ist, sich um seine zum Pflegefall gewordene Mutter zu kümmern. Seine Entscheidung wird am Ende des Films offengelassen, da es für beide Optionen – bei der Mutter zu bleiben oder nach Berlin zu ziehen – nachvollziehbare Gründe gibt.

Fünftes Gebot (Filmsequenz 2:20 min)

Auch im Falle des Gebots „Du sollst nicht töten“ stehen Freiheit und Beziehungen im Zentrum. Geht es in der Bibel vor allem um die Verhinderung von Mord, kommt in der Gegenwart der Aspekt der Gewalt hinzu. Dazu zählt auch soziale Gewalt wie z. B. Mobbing. Ebenso lassen sich die

Problematik der Sterbehilfe und die Frage nach dem Anfang des Lebens im Kontext des fünften Gebots verhandeln.

Im Film wird das Tötungsverbot anhand eines geplanten Schwangerschaftsabbruchs thematisiert. Der Protagonist Paul möchte, dass das gemeinsame Kind auch dann zur Welt kommt, wenn er und seine Ex-Freundin Amelie kein Paar mehr sind. Amelie betont demgegenüber, dass sie Entscheidungen über ihren Körper selbst treffen und kein Kind mit einem Mann haben möchte, der nicht mehr ihr Partner ist. Hinter beiden Entscheidungen stehen gewichtige moralische Werte. Auch dieser Film endet mit einer offenen Entscheidungssituation.

Achtes Gebot (Filmsequenz 2:10 min)

Gerichtsverfahren im alten Israel setzten immer zwei voneinander unabhängige Zeugen voraus. Auf diese Weise sollte verhindert werden, dass eine Absprache zu Ungunsten des Angeklagten erfolgte und ihm durch ein „falsch Zeugnis“ Schaden zugefügt wurde. Im heutigen Kontext lässt sich der Geltungsbereich des achten Gebots auf das Thema Gerüchte und ihre Folgen ausweiten. Im Film geht es um das Beispiel Cybermobbing anhand von gefakten pornografischen Fotos. Am Ende steht die Protagonistin

Sandra vor der Entscheidung, ob sie sich durch deren Veröffentlichung an ihrer ehemals besten Freundin, von der sie sich verletzt fühlt, rächen soll.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- tauschen sich über Regeln, Gebote und Verbote in ihrem Alltag aus;
- setzen sich mit der theologischen Bedeutung der Zehn Gebote und ihrer Entstehungsgeschichte auseinander;
- beurteilen, welchen Stellenwert Gebote im Islam und im Buddhismus haben;
- interpretieren die Zehn Gebote aus philosophischer Sicht;
- deuten einzelne Gebote des Dekalogs vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenswirklichkeit;
- treffen ethisch reflektierte Entscheidungen in Dilemma-Situationen;
- diskutieren über die Aktualität der Zehn Gebote;
- analysieren Kurzfilme und setzen sie in Beziehung zum Dekalog.

Didaktische Hinweise

Sowohl im Judentum als auch im Christentum zählen die Zehn Gebote zu den zentralen ethischen Richtlinien. Auch wenn sie textgeschichtlich einem langen Entstehungsprozess unterworfen sind, erheben sie in ihren knappen, apodiktischen Formulierungen den Anspruch allgemeiner Gültigkeit. Umso mehr stellt sich die Frage, inwieweit der Dekalog auch heute noch eine moralische Richtschnur sein kann – und wie sich eine derartige Autorität begründet. Welche Relevanz haben die Zehn Gebote, speziell für junge Menschen, im 21. Jahrhundert?

Die Produktion geht dieser Frage anhand von kurzen Impulsfilmen nach, in denen vier Gebote exemplarisch aufgegriffen und in jugendgerechter Form dramatisiert werden. In kurzen Spielszenen werden Situationen aus dem Leben junger Erwachsener gezeigt, in denen jeweils eines der Zehn Gebote auf dem Spiel steht. Dabei geht es nicht um die eindeutige Auflösung des ethischen Problems, sondern um das Aufzeigen grundsätzlicher Dilemma-Situationen, die mit dem jeweiligen Gebot verbunden sind. Allen Filmen gemeinsam ist ein offenes Ende, in dem die Protagonisten vor einer mo-

ralischen Entscheidung mit weitreichenden Folgen stehen. Auf diese Weise wird ersichtlich, dass die in den Geboten des Dekalogs anknüpfenden Fragestellungen auch heute noch aktuell sind – und dass es dem ethischen Urteil des Einzelnen überlassen ist, eine adäquate Entscheidung zu fällen und das Gebot im Kontext der jeweiligen Situation zu interpretieren. Ergänzt werden die vier Kurzfilme durch ein ausführliches Interview mit dem Theologen Prof. Dr. Roland Rosenstock. Er geht darin allgemein auf den Dekalog, seine theologische Bedeutung und seine Entstehungsgeschichte ein. Zudem deutet er das erste, vierte, fünfte und achte Gebot vor dem Hintergrund der heutigen Lebenswelt und stellt Bezüge zu den vier Kurzfilmen her.

Die Auseinandersetzung mit den Filmen kann anhand der beigefügten Arbeitsblätter erweitert und vertieft werden. Sie bieten vielfältige inhaltliche und methodische Anregungen auf unterschiedlichen Niveaustufen. Die vier Kurzfilme und das Interview lassen sich sowohl unabhängig voneinander als auch in beliebiger Kombination einsetzen. Neben dem Religions- und Ethikunterricht kann die Produktion auch in der kirchlichen Jugendarbeit Verwendung finden.

Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der Filme und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (z. T. mit Lösungen)	<ol style="list-style-type: none">1) Regeln, Gebote und Verbote2) Die Zehn Gebote: Entstehung und Bedeutung3) Gebote in Islam und Buddhismus4) Die Zehn Gebote aus Sicht der Philosophie5) Das erste Gebot6) Das vierte Gebot7) Das fünfte Gebot8) Das achte Gebot
Filmtexte	Filmtexte im PDF-Format
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Die Zehn Gebote für Jugendliche (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2019

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2019

Konzept

Sebastian Freisleder

Arbeitsmaterial

Dr. Ernestine Kluitmann

Sebastian Kluitmann

Begleitheft

Sebastian Freisleder

Bildnachweis

Cover: © iStock.com – irisphoto2

© FWU Institut für Film und Bild

© iStock.com

Pixabay

Unsplash

Wikimedia Commons

Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

Produktionsangaben zu den Filmen

Das erste Gebot – Das vierte Gebot – Das fünfte Gebot – Das achte Gebot

Produktion

Stefan Ludwig

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2019

Buch, Regie, Montage

Stefan Ludwig

Kamera

Thomas Beckmann

Ton

Andreas Wieser

Musik

Kevin MacLeod

Fachberatung

Prof. Dr. Roland Rosenstock

Redaktion

Sebastian Freisleder

Interview mit Prof. Dr. Roland Rosenstock

Produktion

Stefan Ludwig

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2019

Gesprächsführung und Schnitt

Stefan Ludwig

Redaktion

Sebastian Freisleder

Musik

Kevin MacLeod

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2019

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Die Zehn Gebote für Jugendliche

Die Zehn Gebote gelten bis heute als ethische Richtschnur in Judentum und Christentum. In kurzen Impulsfilmen werden vier Gebote des Dekalogs exemplarisch aufgegriffen und in jugendgerechter Form dramatisiert. Die Spielszenen zeigen junge Erwachsene in Dilemma-Situationen, in denen sie eine moralische Entscheidung treffen müssen – und in denen jeweils eines der Zehn Gebote auf dem Spiel steht. Auf diese Weise können sich die Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenswirklichkeit mit dem Dekalog und seiner Relevanz für die Gegenwart auseinandersetzen. Ergänzt werden die vier Kurzfilme durch ein ausführliches Interview mit dem Theologen Roland Rosenstock.

	Laufzeit	37 min
	Klasse	8–13
	Sprache	DE
	Filme	5
	Filmsequenzen	8
	Arbeitsblätter	8

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › tauschen sich über Regeln, Gebote und Verbote in ihrem Alltag aus;
- › interpretieren die Zehn Gebote aus philosophischer Sicht;
- › deuten einzelne Gebote des Dekalogs vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebenswirklichkeit;
- › treffen ethisch reflektierte Entscheidungen in Dilemma-Situationen;
- › diskutieren über die Aktualität der Zehn Gebote;
- › analysieren Kurzfilme und setzen sie in Beziehung zum Dekalog.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 8–13
Regeln, Gebote und Verbote im Alltag	✓
Die Zehn Gebote: Entstehung und Bedeutung	✓
Gebote in Islam und Buddhismus	✓
Die Zehn Gebote aus Sicht der Philosophie	✓
Das erste Gebot – Das vierte Gebot – Das fünfte Gebot – Das achte Gebot	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG und
§ 60b UrhG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

